

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024

Vorbemerkung

Der Verein *Zukunftssicherung Berlin e.V. für Menschen mit geistiger Behinderung* ist seit der Gründung im Jahr 1973 dem Ziel verpflichtet, Menschen mit überwiegend geistiger Beeinträchtigung umfassend zu unterstützen. Die Tätigkeiten des Vereins orientieren sich am Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK). Auf dieser Grundlage bietet der Verein Angebote im Bereich des Betreuten Wohnens, dem Beschäftigungs- und Förderbereich sowie im Freizeitbereich an. Ziel ist es, zu einer Kompetenzerweiterung der begleiteten Menschen beizutragen und ihnen ihrer Individualität entsprechend zu einer größtmöglichen Selbständigkeit zu verhelfen. Dem Konzept der Gründereltern folgend wird eine Begleitung bis zum Lebensende angestrebt

Arbeitsinhalte

Das Jahr 2024 schloss mit seinen Aufgaben und Herausforderungen nahtlos an das vorangegangene Jahr an. Neben den bekannten Aufgaben, die z.B. der demografische Wandel mit sich bringt, gab es auch wieder überraschend auftretende Herausforderungen, die zu bewältigen waren.

Schließung der WG Angerburger

Die Wohngemeinschaft Angerburger Allee wurde 2004 gegründet. Bis zum Auszug eines Bewohners im Jahre 2021 war das Angebot stabil. Alle Versuche, den Platz neu zu besetzen, gelangen nicht. Auch der weitere Auszug einer Bewohnerin war absehbar, da die Betreuungsleistung nicht mehr den Bedarf abdeckte. Seit dem Auszug war die WG nicht mehr wirtschaftlich, dennoch haben wir ein weiteres Jahr nach einem/einer neuen Bewohner:in gesucht. Letztendlich musste eine Entscheidung getroffen werden und so wurde zu Beginn des Jahres 2023 mitgeteilt, dass wir die Wohngemeinschaft auflösen werden und gemeinsam nach neuen Wohnformen für die 3 Mitbewohner:innen suchen. Ab Januar 2024 begann nacheinander der Auszug und so wurde die Wohngemeinschaft nach fast 20 Jahren aufgelöst. Es war eine komplizierte Entscheidung, der viele Versuche vorangegangen waren, andere Lösungen zu finden.

Todesfälle

Unsere intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Palliativ Care zeigte auch in diesem Jahr wieder, wie wichtig das Thema in den verschiedenen Einrichtungen der Zukunftssicherung ist. Die Kolleg:innen waren in dem Jahr mit plötzlichen Todesfällen konfrontiert, wie auch in der langen Begleitung von Betreuten mit Unterstützung von SAPV-Teams (Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung). Zusätzlich zur Unterstützung der Kolleg:innen bei diesem Prozess ist es wichtig, mit den Frauen und Männern, die wir begleiten – wie auch mit den An- und Zugehörigen – ins Gespräch zu kommen, um gut Abschied nehmen zu können. Jede/ Jeder ist dabei in der allgemeinen Auseinandersetzung und der persönlichen Haltung zum Thema Tod und Sterben betroffen.

Aus den Arbeitsbereichen

BEW steht für Betreutes Einzelwohnen und in den letzten 20 Jahren stand im Verein der Name Christian Anders für BEW. Herr Anders war insgesamt schon seit 1989 für den Verein tätig. Im April 2024 war es dann soweit und Herr Anders ging in Rente. Viele Wegbegleiter:innen trafen sich zu diesem Anlass im Gemeindesaal der Emmaus-Gemeinde, um Herrn Anders zu verabschieden und ein bisschen auch, um seine Nachfolgerin Frau Ronja Hoeft zu begrüßen. Herr Anders ist dem Verein nicht ganz verloren gegangen. Er organisiert und begleitet weiterhin einige Reisen für den Verein. Frau Hoeft hat gleich zu Beginn ihrer neuen Tätigkeit bewiesen, dass sie gut mit den oben beschriebenen Herausforderungen umgehen kann.

Ein weiterer Wechsel ergab sich in der Koordination des Freizeitbereichs. Herr Karsten Hünenberg offenbarte dem Verein in der Mitte des Jahres, dass er neue Herausforderungen suchen will und den Verein zum Ende des Jahres 2024 verlassen wird. Auch hier ist es uns gelungen eine fachlich kompetente und hoch engagierte Nachfolgerin zu finden. Seit Dezember 2024 begleitet Frau Clara Leiva-Burger sehr erfolgreich den Freizeitbereich.

Eine weitere überraschende Herausforderung war die Krebserkrankung der Geschäftsführerin Frau Irit Kulzk. Sie erhielt in der Mitte des Jahres die Nachricht, dass sie an Krebs erkrankt war. Aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums war eine sofortige Chemo-Behandlung notwendig. Frau Kulzk übergab die laufenden Geschäfte in kürzester Zeit an Frau Siehr, Herrn Sauer und Herrn Seidler und begab sich ins Krankenhaus, im Grunde bis zum Ende des Jahres. Heute wissen wir, dass alles gut gegangen ist. Frau Kulzk hat die Krankheit vollständig besiegen können, worüber wir alle sehr erfreut sind. Wir freuen uns auf weitere Jahre der hervorragenden Zusammenarbeit mit ihr. Und natürlich bedanken wir uns bei der Interims-Geschäftsführung, mit der wir ebenso gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

Verein

Zu Beginn des Jahres 2024 hat sich der Vorstand entschieden, eine Mitgliedschaft bei RaT e.V. zu beantragen. RaT steht für Recht auf Teilhabe. Zweck des Vereins ist u.a. die Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung durch niedrigschwellige Informations- und Beratungsangebote, Aufbau eines Pools von fachkundigen Unterstützer:innen, die im Bedarfsfall Leistungsberechtigte rechtlich unterstützen.

Einen großen Ball kann es nicht jedes Jahr geben. Es gab aber doch ein Jubiläum. Der **Gedenkort T4 e.V.** beging sein 10-jährigen Bestehen. Die Zukunftssicherung Berlin e.V. ist im Förderverein des Gedenkortes Gründungsmitglied und wirkt seitdem aktiv mit, der Verein will durch die Erinnerung an die Ermordung von Menschen mit Behinderung und an die Opfer der Zwangssterilisationen in der Zeit der Herrschaft des Nationalsozialismus zur Förderung demokratischer Gesinnung und Menschenrechtsbildung beitragen. Dazu gehört die Aufarbeitung der Ausgrenzung und Abwertung von Menschen mit Behinderung, die vor 1933 begann und mit dem Jahr 1945 noch nicht zu Ende gekommen ist.

Am 02.09.2024 wurde mit Bundespräsident Walter Steinmeier, Herrn Dusel als

Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, dem Bürgermeister von Berlin Wegner, und anderen sowie 350 Gästen in der Philharmonie an die Opfer gedacht und an die Einweihung des Gedenkortes vor 10 Jahren erinnert.

Am 13. November hat der Verein als Mitglied des Förderkreises **Gedenkort T4 e.V.** dazu beigetragen, dass der Figurentheater-Abend von Nikolaus Habjan. „**Zawrel – Erbbiologisch und sozial minderwertig**“ im Deutschen Theater aufgeführt werden konnte. In diesem biografischen Stück wird die Geschichte eines Jungen erzählt, der die sogenannte Aktion T4 überlebte und später aktiv an deren Aufarbeitung mitwirkte.

Auf einer Klausurtagung Anfang November trafen sich Vorstand und Interimsgeschäftsführung, um über längerfristige Perspektiven zu diskutieren. Neben den Dauerthemen Fachkräftemangel und Personalgewinnung ging es dabei unter anderem um die zähen Verhandlungen mit dem Senat und die Positionierung der Leistungserbringer in diesen Verhandlungen. Zu befürchten ist, dass die geplanten Umstellungen in der Vertrags- und Abrechnungsgestaltung primär Einsparungen zum Ziel haben und sich so direkt auf die grundlegenden Ziele unseres Vereins auswirken könnten.

Außerdem wurden Ideen diskutiert, wie wir das Engagement der Eltern und Angehörigen und die Diskussionskultur im Verein stärken können, da leider eine Tendenz zu beobachten ist, dass die Zukunftssicherung immer mehr als bloßer Dienstleister betrachtet wird. Ein weiteres Thema war die sichere Nutzung von Internetangeboten per Handy oder Tablet durch die Betreuten – wie können wir da unterstützen bzw. die Nutzer:innen vor unseriösen Angeboten schützen.

Mitglieder

Die Mitgliederzahlen des Vereins stellen sich für das Jahr 2024 wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2024
Zahl der Mitglieder	152	154
davon stimmberechtigte Mitglieder	146	148
Davon zahlende Mitglieder	107	107
davon beitragsbefreite Mitglieder	9	9
Davon nicht stimmberechtigte Mitglieder	6	5

Entsprechend § 5 Ziff. 4 unserer Satzung zahlen Eltern eines Menschen mit geistiger Behinderung zusammen nur einen Beitrag. Mitglieder sind nicht stimmberechtigt und nicht beitragspflichtig, wenn sie entweder bei uns arbeiten oder unter dem Dach des Vereins wohnen.

Personalentwicklung

Im Jahr 2024 beschäftigte der Verein gem. § 267 Abs.5 i. V. m. § 285 Nr.7 HGB durchschnittlich 207,67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2023: 199,58). Das entspricht

132,65 Vollzeitstellen (2023: 125,56). Es wurde ergänzend verstärkt auf Leasingkräfte zurückgegriffen, um Personalengpässe zu kompensieren. Die Kosten dafür entsprechen 10,82 Vollzeitstellen im Jahresverlauf (2023: 12,9 VK). Zum Stichtag 31. Oktober 2024 beschäftigte der Verein 213 Mitarbeiter*innen (2023: 207).

Von den 177,33 Mitarbeiter:innen (2022: 168,75) im Betreuungsdienst sind 69,64% Fachkräfte (2023: 73,33%) Fachkräfte, d.h. Erzieher:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Sozialpädagog:innen, Rehabilitationspädagog:innen, Altenpfleger:innen, Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, Sozialarbeiter:innen.

Die restlichen Mitarbeiter:innen (29,33) sind in anderen Bereichen, wie Leitung, Hauswirtschaft, Technik und Verwaltung tätig.

In 2024 hat sich die Fluktuation gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, wobei in diesem Jahr ungefähr gleich viele Mitarbeiter eingestellt werden konnten, wie ausgeschieden sind:

Austritte 2024: 45 Mitarbeiter:innen (2023: 45),

Eintritte 2024: 46 Mitarbeiter:innen (2023: 43).

Die Summe der Austritte beinhaltet 6 Mitarbeiter:innen, die im Vorjahr nicht beschäftigt waren (z.B. aufgrund von Rente oder Elternzeit).

Fachkräftemangel

Die Situation der nicht besetzten Arbeitsplätze ist besser geworden, aber nicht gut. Das Thema ist auf unterschiedlichen Ebenen zu bearbeiten und so haben wir, wie im letzten Jahr angekündigt, mit einem Dienstleister vereinbart, mit noch mehr Aktivitäten auf SocialMedia präsent zu sein. Auch wurden die in 2023 angekündigten neuen Filme im Landoltweg gedreht.

Wir haben selbstverständlich auch die gewohnten Wege genutzt, um Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Dennoch müssen sich auch Regelungen ändern, um den geänderten Bedingungen gerecht zu werden. Der Arbeitskreis der freien Träger der Eingliederungshilfe (AKT), in dem die Zukunftssicherung seit Jahrzehnten aktiv ist und Frau Kulzk als eine der beiden Sprecherinnen fungiert, hatte in den letzten Jahren Veranstaltungen mit vielen Protagonisten organisiert und das Fachkräftepapier wieder überall vorgelegt. Nun ist es gelungen, dass die maßgebliche Fachkraftliste erweitert wurde. Das bedeutet, dass nun auch eine Ergotherapeutin oder eine Physiotherapeutin u.a. als Fachkraft anerkannt wird.

Ein aktuelles, noch immer nicht ansatzweise gelöste Thema ist der Quereinstieg von Mitarbeiter:innen, die seit Jahren ohne Qualifikation in dem Bereich arbeiten. Hier sind die Regelungen in anderen Betreuungsbereichen z.B. im Kita-Bereich, weitaus großzügiger und nach unserer Einschätzung realitätsnäher.

Weiterhin bieten wir Kolleg:innen die Möglichkeit der berufsbegleitenden Ausbildung und stellen dafür auch teilweise Arbeitszeit zur Verfügung. Dabei ist der gute Kontakt zu den Fachschulen hilfreich, aber auch die Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen findet weiter statt, um das Arbeitsfeld als solches populärer zu machen.

Um eine größere Öffentlichkeit zu erreichen und für das Berufsfeld zu werben, gibt es ein Aktionsbündnis für Fachkraftgewinnung in der Eingliederungshilfe, zusammengesetzt aus 3 Schulen und 20 Trägern der Behindertenhilfe, die im letzten Jahr Informationen an die Jugendberufsagenturen vermittelt und kleine Werbefilme auf Instagram initiiert haben; wir nehmen aktiv teil.

Jahresabschluss zum 31.12.2024

Der Jahresabschluss wurde im Auftrag des Vereins von der Firma Berliner Revisions-AG erstellt. Der Abschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), der Wirtschaftlichkeitsberechnung sowie dem Anlagenspiegel. Bilanz und GuV sind als Anlagen diesem Bericht beigelegt. Der Jahresabschluss wurde wie gewohnt unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dieses Vorgehen wurde vor vielen Jahren entschieden. Der Verein ist nicht verpflichtet, eine Bilanz zu erstellen und von einem Wirtschaftsprüfer prüfen zu lassen. Die stärkere Aussagekraft eines solchen Jahresabschlusses ist aber für die Zusammenarbeit insbesondere mit Banken hilfreich und erhöht die Transparenz und die Übersichtlichkeit.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 beträgt € 12.519.177,88. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024 weist einen Jahresüberschuss von € 140.453,44 aus.

Der Vorstand nimmt sein satzungsgemäßes Recht wahr, den Jahresabschluss 2024 unter dem Gesichtspunkt der Ergebnisverwendung aufzustellen und beschließt die Einstellung von

€ 140.400,00 in die satzungsmäßige Rücklage. Damit ergibt sich unter Berücksichtigung des Vortrags i.H.v. € 2.146,98 für 2024 ein Bilanzgewinn von € 2.200,42.

Der komplette Jahresabschluss ist selbstverständlich in der Geschäftsstelle des Vereins und bei der Mitgliederversammlung einzusehen.

Berlin, den 11. September 2025

gez.

Bernhard Ronacher

Hans Hofmann

Frank Lüdeking

Birgit Grob-Paeprer

Claudia Berresheim